

## **Ergebnis**

### **Abfrage zur D-EITI-Kommunikationsstrategie (MSG)**

#### **Allgemeine Informationen zur Umfrage**

Start der Umfrage	25.04.2016
Ende der Umfrage	08.05.2016
Laufzeit	13 Tage
Teilnehmer Umfrage gestartet	41
Teilnehmer Umfrage abgeschlossen	21

Hinweis: Das Umfrage-Tool berücksichtigt in der Auswertung nur die Antworten derjenigen Teilnehmer\_innen, die die Abfrage abgeschlossen haben.

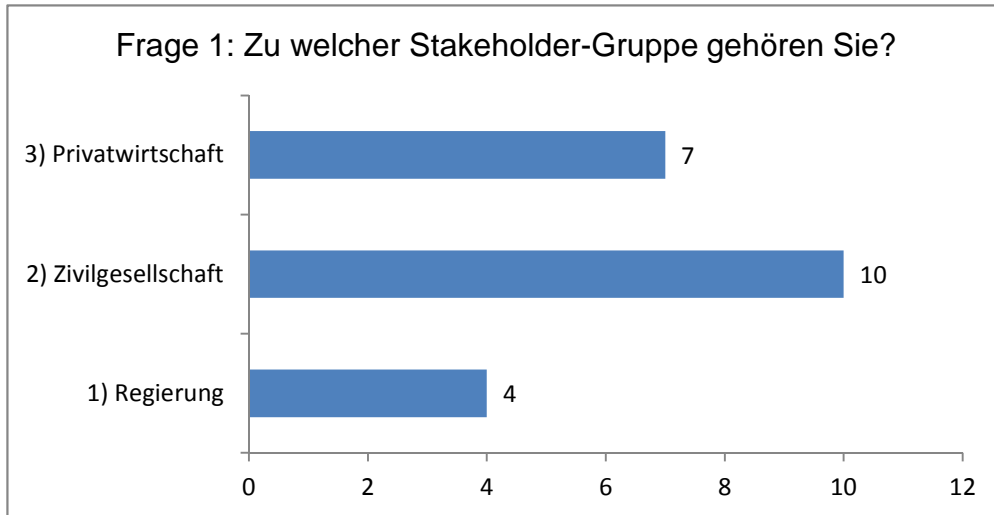
### Frage 1: Zu welcher Stakeholder-Gruppe gehören Sie?

Fragentyp: Geschlossene Frage mit einer Antwortmöglichkeit

Absolute Nennungen

#### Antwortmöglichkeit

1) Regierung	4
2) Zivilgesellschaft	10
3) Privatwirtschaft	7
<b>Gesamt Antworten</b>	<b>21</b>

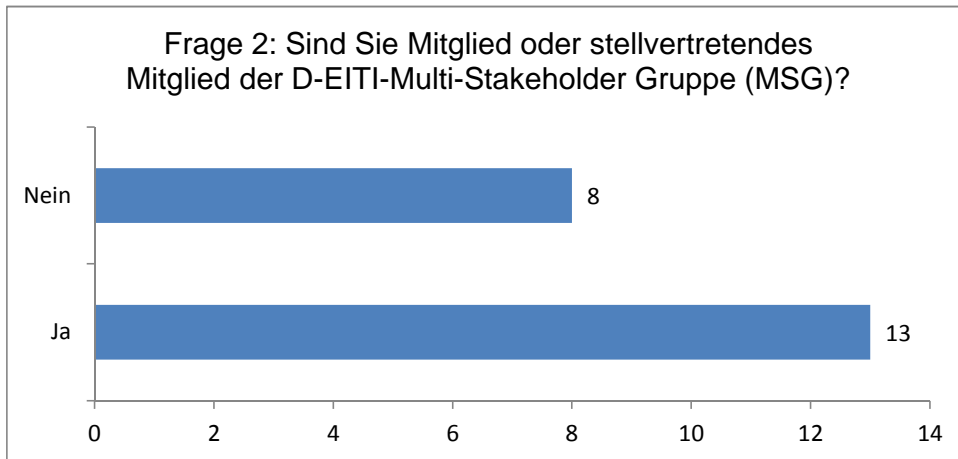


**Frage 2: Sind Sie Mitglied oder stellvertretendes Mitglied der D-EITI-Multi-Stakeholder Gruppe (MSG)?**

Frage typ: Geschlossene Frage mit einer Antwortmöglichkeit  
Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

Ja	13
Nein	8
<b>Gesamt Antworten</b>	<b>21</b>

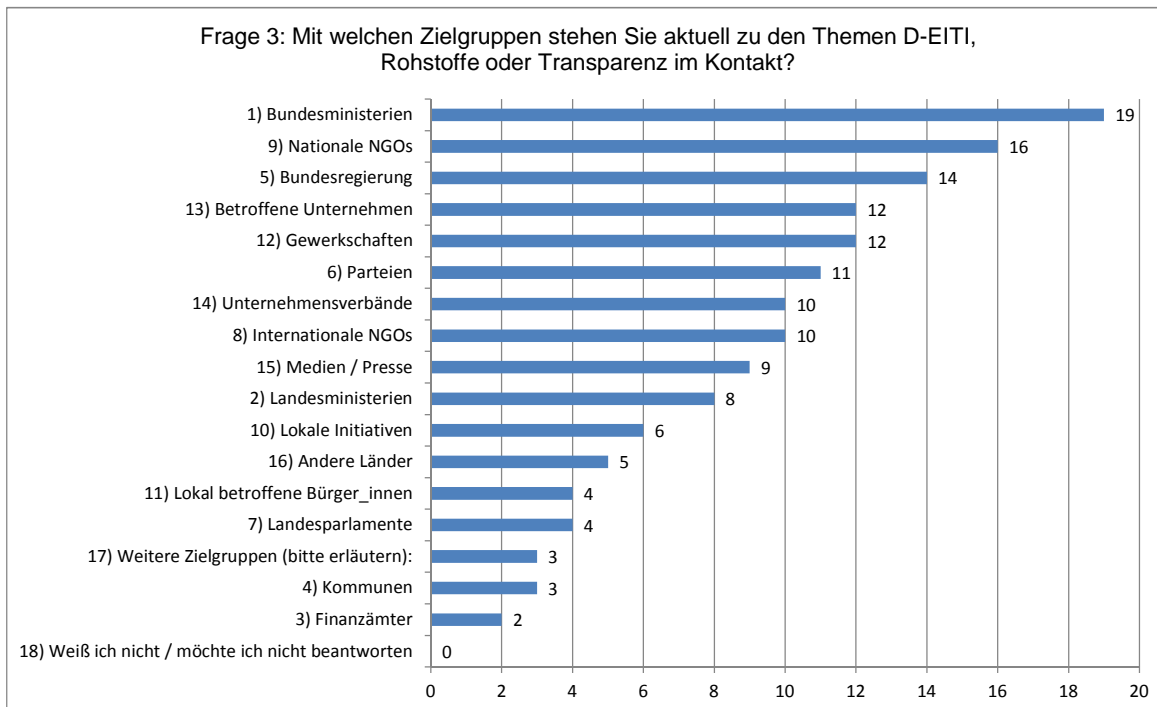


**Frage 3: Mit welchen Zielgruppen stehen Sie aktuell zu den Themen D-EITI, Rohstoffe oder Transparenz im Kontakt?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten  
Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

18) Weiß ich nicht / möchte ich nicht beantworten	0
3) Finanzämter	2
4) Kommunen	3
17) Weitere Zielgruppen (bitte erläutern):	3
7) Landesparlamente	4
11) Lokal betroffene Bürger_innen	4
16) Andere Länder	5
10) Lokale Initiativen	6
2) Landesministerien	8
15) Medien / Presse	9
8) Internationale NGOs	10
14) Unternehmensverbände	10
6) Parteien	11
12) Gewerkschaften	12
13) Betroffene Unternehmen	12
5) Bundesregierung	14
9) Nationale NGOs	16
1) Bundesministerien	19



**Offene Antworten zur Frage "Weitere Zielgruppen (bitte erläutern):"**

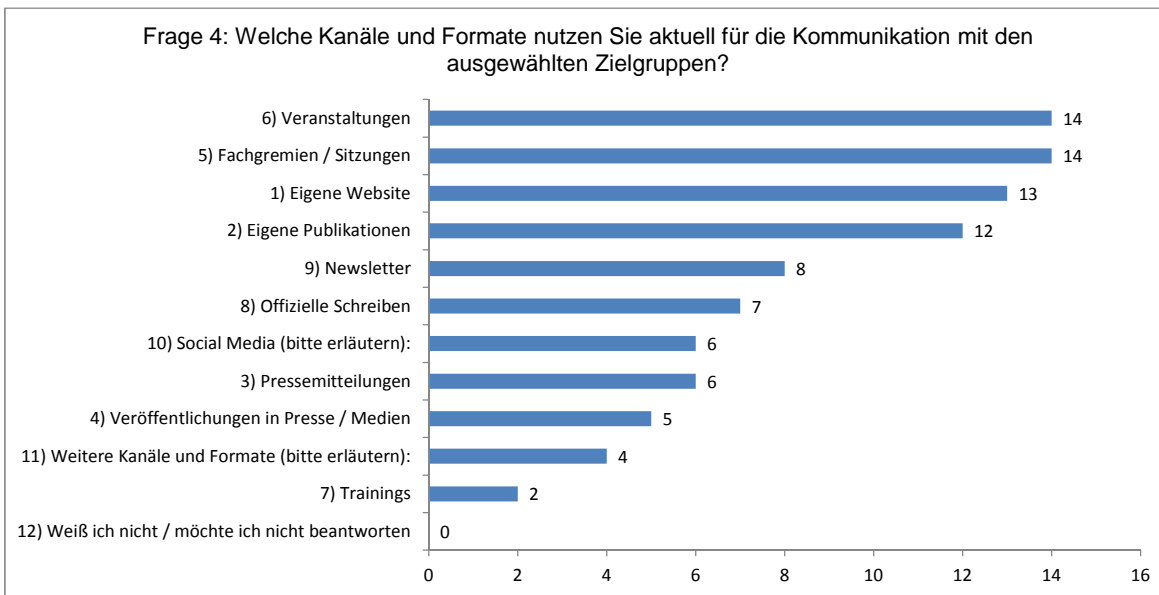
Bergbehörde  
Forschung  
Internationale Consultingunternehmen

**Frage 4: Welche Kanäle und Formate nutzen Sie aktuell für die Kommunikation mit den ausgewählten Zielgruppen?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten  
 Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

12) Weiß ich nicht / möchte ich nicht beantworten	0
7) Trainings	2
11) Weitere Kanäle und Formate (bitte erläutern):	4
4) Veröffentlichungen in Presse / Medien	5
3) Pressemitteilungen	6
10) Social Media (bitte erläutern):	6
8) Offizielle Schreiben	7
9) Newsletter	8
2) Eigene Publikationen	12
1) Eigene Website	13
5) Fachgremien / Sitzungen	14
6) Veranstaltungen	14



**Offene Antworten zur Frage "Social Media (bitte erläutern):"**

Twitter BMWi\_Bund  
 Twitter  
 Facebook, Twitter  
 Twitter  
 Twitter

**Offene Antworten zur Frage "Weitere Kanäle und Formate (bitte erläutern):"**

Universitäten  
 Besprechungen  
 Persönliche Treffen  
 Email, pers. Kontakte, Telefon

**Frage 5: An welche drei Zielgruppen sollen wir uns primär richten, um die angestrebte breite rohstoffpolitische Diskussion anzustoßen?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten  
 Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

18) Weiß ich nicht / möchte ich nicht beantworten	0
17) Weitere Zielgruppen (bitte erläutern):	0
3) Finanzämter	0
4) Kommunen	0
5) Bundesregierung	0
8) Internationale NGOs	0
1) Bundesministerien	2
2) Landesministerien	2
12) Gewerkschaften	2
14) Unternehmensverbände	2
16) Andere Länder	2
7) Landesparlamente	4
11) Lokal betroffene Bürger_innen	5
13) Betroffene Unternehmen	5
6) Parteien	7
10) Lokale Initiativen	7
9) Nationale NGOs	9
15) Medien / Presse	16



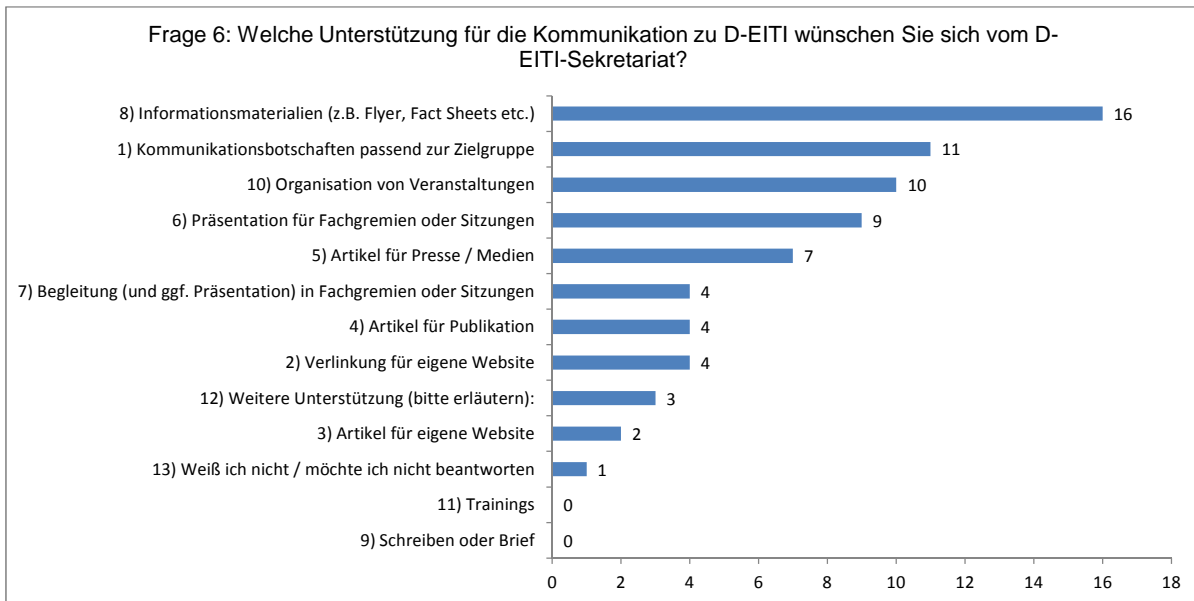
**Frage 6: Welche Unterstützung für die Kommunikation zu D-EITI wünschen Sie sich vom D-EITI-Sekretariat?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten

Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

9) Schreiben oder Brief	0
11) Trainings	0
13) Weiß ich nicht / möchte ich nicht beantworten	1
3) Artikel für eigene Website	2
12) Weitere Unterstützung (bitte erläutern):	3
2) Verlinkung für eigene Website	4
4) Artikel für Publikation	4
7) Begleitung (und ggf. Präsentation) in Fachgremien oder Sitzungen	4
5) Artikel für Presse / Medien	7
6) Präsentation für Fachgremien oder Sitzungen	9
10) Organisation von Veranstaltungen	10
1) Kommunikationsbotschaften passend zur Zielgruppe	11
8) Informationsmaterialien (z.B. Flyer, Fact Sheets etc.)	16



**Offene Antworten zur Frage "Weitere Unterstützung (bitte erläutern):"**

Nutzbare Material für die Bürgerkommunikation

Ideen für Kommunikation an lokale Ebene

Social-Media-gerechte Aufbereitung von interessanten "Facts&Figures"

## **Frage 7: Wie würden Sie D-EITI in einem Satz beschreiben, wenn Sie das Interesse Ihrer Zielgruppen wecken möchten?**

Fragentyp: Offene Frage (Zielgruppen wurden von Teilnehmer\_innen selbst angegeben und sind fett markiert;

Antworten wurden nachträglich sortiert)

### **Regierung:**

Die Bundesregierung beweist mit D-EITI, dass sie sich aktiv gegen Korruption im Rohstoffsektor engagiert und sendet damit ein internationales Signal.

### **Politik:**

D-EITI ermöglicht als Multi-Stakeholder-Plattform eine sachliche Diskussion zu Fragen der heimischen Rohstoffgewinnung, aus der alle Beteiligten einen Mehrwert und neue Erkenntnisse gewinnen.

### **Parteien:**

D-EITI soll zeigen, inwiefern die Bevölkerung in Deutschland von den natürlichen Ressourcen des eigenen Landes profitiert. Werden Steuern gezahlt und kommen diese in den öffentlichen Kassen an, oder profitieren die Unternehmen von großzügigen Ausnahmen und die zu zahlenden Steuern versickern in undurchsichtigen Kanälen?

D-EITI erhöht die Transparenz von Zahlungsflüssen im Rohstoffbereich und macht so die substantielle Wertschöpfung der deutschen Rohstoffindustrie deutlich. Der Prozess ist damit ein Vorbild für andere Industriezweige sowie für Länder, in denen der EITI-Prozess noch nicht eingeleitet wurde.

Die rohstoffpolitische Diskussion findet heute mit den Hauptschwerpunkten Versorgungssicherheit und Umwelt- und Menschengerechter Bergbau statt. Ein Regelement wie EITI bietet national wie international die Chance eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen sauberen Rohstoffbezugsquellen, nachhaltigen Rohstoffabbau und der positiven wirtschaftlichen Partipation aller Beteiligten Mitgliedsländer und ihrer Gesellschaften jedweden Standarts.

### **Lokale Akteure (Kommunen, Bürger etc.) / lokale Ebene / lokale Initiativen:**

Rohstoffgewinnung ist mit Belastung verbunden, zahlt sich aber auch aus.

Wie profitiert Ihre Kommune vom Rohstoffabbau vor Ort bzw. profitiert sie überhaupt? Wie viel Steuern und Abgaben zahlen die Unternehmen und wie/wo werden sie wieder investiert? Wie sieht es mit der Umweltbelastung aus? Und ist gewährleistet, dass die Unternehmen nach Ende des Rohstoffabbaus für die Folgen des Eingriffs aufkommen? Der D-EITI-Bericht liefert Fakten.

"Was hat die Gesellschaft vom Rohstoffabbau?" Die Rohstoffprojekte vor Ort führen xxx Mio. Euro an Steuern ab. "Wo findet Rohstoffabbau in meiner Region statt?" (Lizenzregister)

D-EITI ist eine Initiative, die dafür arbeitet, dass deutsche Unternehmen und der deutsche Staat mehr Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit zeigen müssen, wenn es darum geht, wieviele Gewinne sie mit dem Rohstoffgeschäft weltweit machen und wieviele Steuern sie dafür bezahlen bzw. bekommen.

### **Zivilgesellschaft / NGOs:**

Korruption und Bestechung im Rohstoffsektor verringern, Steuerhinterziehung aufdecken und mehr Transparenz in den deutschen Rohstoffsektor bringen - D-EITI bringt international und national Vorteile und braucht eine starke Zivilgesellschaft.

D-EITI schafft Transparenz in der Rohstoffpolitik: Wer darf Rohstoffe fördern, wie sind die Rahmenbedingungen und wie profitieren öffentliche Haushalte davon?

D-EITI soll zeigen, ob v.a. wenige große Unternehmen Profit durch die natürlichen Ressourcen des Landes machen, oder ob auch die breite Bevölkerung davon profitiert. Werden Steuern gezahlt und kommen diese in den öffentlichen Kassen an, oder profitieren die Unternehmen von großzügigen Ausnahmen und die zu zahlenden Steuern fließen in Korruption und Vetternwirtschaft?

### **Umweltverbände:**

Wir nehmen Rücksicht auf Natur und Umwelt.

### **Gewerkschaften:**

D-EITI ist einmaliges Beispiel einer Zusammenarbeit von NGOs (einschließlich Gewerkschaften), Industrie und Regierungsseite, das die Transparenz des nationalen Rohstoffsektors erhöht und die Wertschöpfung der in dieser Branche tätigen Arbeitnehmer untermauert.

### **Presse/Medien:**

"Was hat die Gesellschaft vom Rohstoffabbau?" Mit EITI wird erstmals offengelegt, welche Steuereinnahmen aus dem Rohstoffsektor kommen

D-EITI soll Fakten rund um die - oftmals mit Korruption behaftete - Förderung natürlicher Ressourcen transparent machen.

D-EITI ist einmaliges Beispiel einer Zusammenarbeit von NGOs (einschließlich Gewerkschaften), Industrie und Regierungsseite, das die Transparenz des nationalen Rohstoffsektors erhöht und so Vorbild für alle anderen Industriezweige wie auch für andere Länder ist.

- wie unter Parteien
- wie unter Andere Länder

### **Parteien, NGOs, Medien:**

Nachhaltige Rohstoffgewinnung spiegelt sich in der Transparenzinitiative wider!

### **Unternehmen:**

D-EITI bietet die Möglichkeit, den Beitrag der heimischen Rohstoffindustrie für die Gesellschaft in allen Facetten darzustellen.

Wir berichten über unseren Beitrag zum Wohlstand in der Region sowie zum Schutz von Umwelt und Natur.

### **Andere Länder :**

Der deutsche Bergbau hat heute in Technologie, Konzeption und Nachhaltigkeit verbunden mit seinem ausgefeilten gesetzgeberischen und administrativen System ein Niveau erreicht, das in dieser Ausprägung weltweit absolut an der Spitze steht.

Der EITI Prozess bietet insbesondere für Schwellen- und Entwicklungsländer die Möglichkeit in einer gemeinsamen Mitgliedschaft mit Deutschland angepasste Konzepte für einen nachhaltigen und menschengerechten Bergbau auf allen gesellschaftlichen Ebenen, "Regierung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft" aufzubauen und zu etablieren. Ein neuer Weg für eine wirtschaftspolitisch wie entwicklungspolitisch ausgewogene erfolgreiche, internationale Rohstoffstrategie.



**Allgemein / alle Zielgruppen:**

Innovative Initiative zur deutschen Rohstoffwirtschaft

Deutsches Engagement für Transparenz im eigenen Rohstoffsektor (Zielgruppe: Entscheidungsträger im Rohstoffsektor in EL)

Initiative im Rohstoffsektor zur Etablierung von Transparenzstandards mit dem Ziel, die Korruption im internationalen Rohstoffgeschäft einzudämmen.

D-EITI leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Transparenz im Rohstoffsektor und trägt gleichzeitig zur Verbesserung des Verständnisses über Chancen und Risiken der Rohstoffgewinnung in Deutschland bei.

EITI soll Zahlungsflüsse transparent machen.

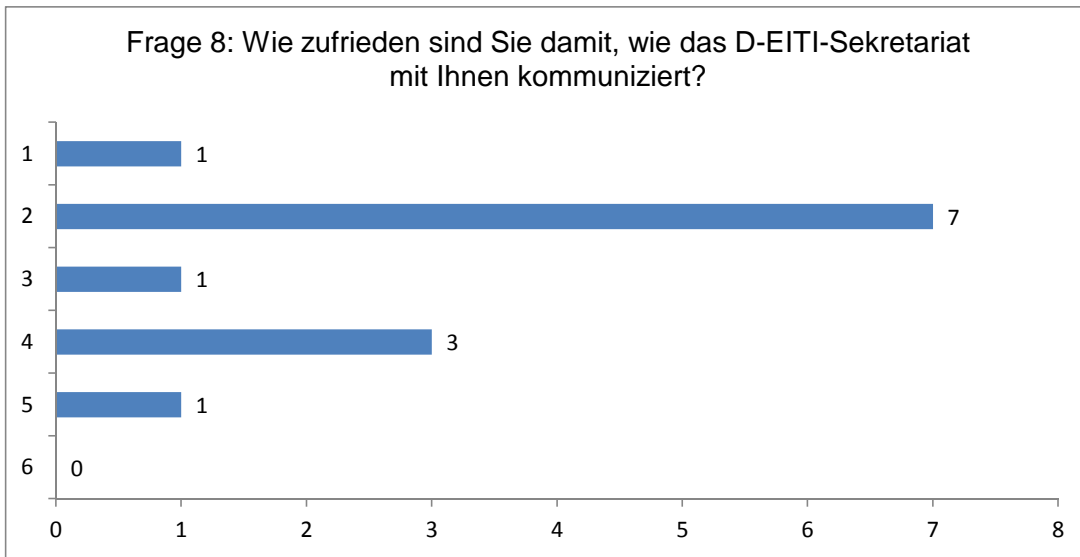
D-EITI. Für Transparenz im Rohstoffsektor.

### Frage 8: Wie zufrieden sind Sie damit, wie das D-EITI-Sekretariat mit Ihnen kommuniziert?

Fragentyp: Geschlossene Frage mit einer Antwortmöglichkeit  
Absolute Nennungen

#### Antwortmöglichkeit

6	0
5	1
4	3
3	1
2	7
1	1
<b>Gesamt Antworten</b>	<b>13</b>
Nicht gesehen	8



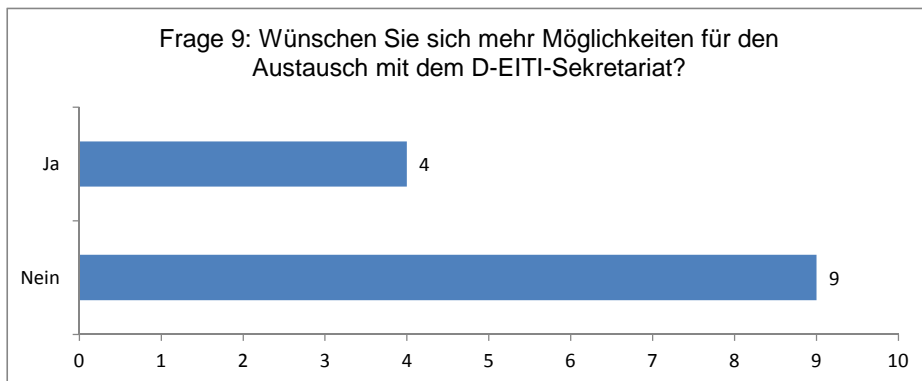
**Frage 9: Wünschen Sie sich mehr Möglichkeiten für den Austausch mit dem D-EITI-Sekretariat?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit einer Antwortmöglichkeit

Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

Nein	9
Ja	4
<b>Gesamt Antworten</b>	<b>13</b>
Nicht gesehen	8

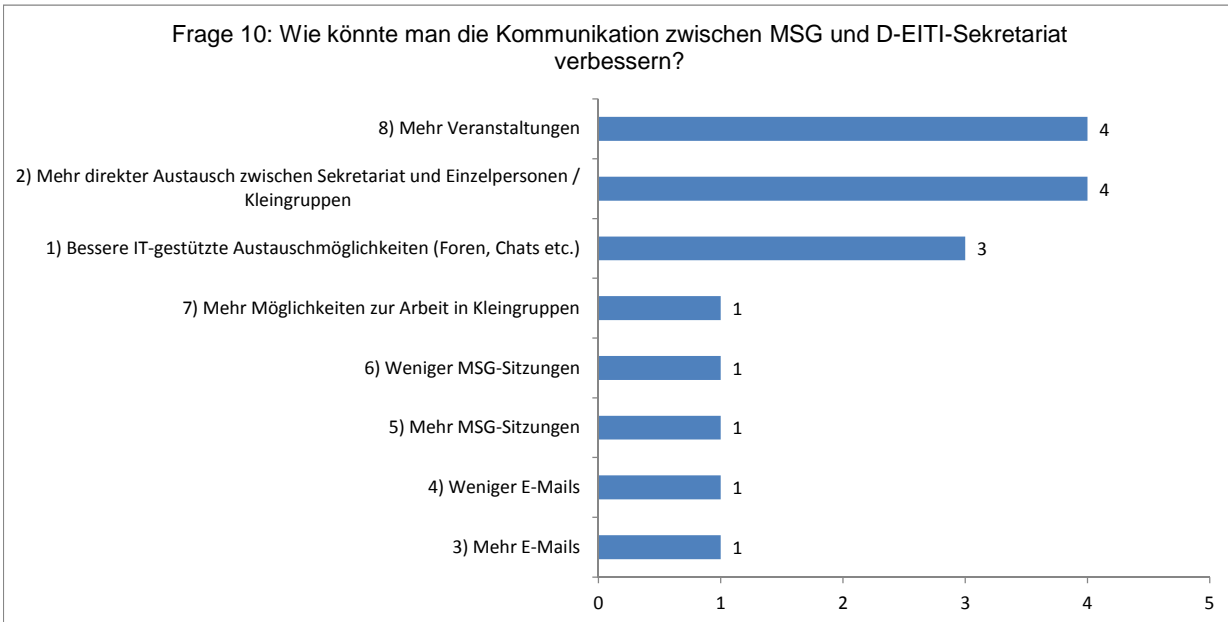


**Frage 10: Wie könnte man die Kommunikation zwischen MSG und D-EITI-Sekretariat verbessern?**

Fragentyp: Geschlossene Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten  
 Absolute Nennungen

**Antwortmöglichkeit**

13) Weiß ich nicht / möchte ich nicht beantworten	1
3) Mehr E-Mails	1
4) Weniger E-Mails	1
5) Mehr MSG-Sitzungen	1
6) Weniger MSG-Sitzungen	1
7) Mehr Möglichkeiten zur Arbeit in Kleingruppen	1
1) Bessere IT-gestützte Austauschmöglichkeiten (Foren, Chats etc.)	3
2) Mehr direkter Austausch zwischen Sekretariat und Einzelpersonen / Kleingruppen	4
8) Mehr Veranstaltungen	4
Nicht beantwortet	2
Nicht gesehen	8



**Offene Antworten zur Frage "Mehr MSG-Sitzungen"**  
 je nach Bedarf

**Weitere Vorschläge:**

- quartalsweise Themen bezogene Sachstandsberichte
- Sekretariat sollte darauf achten wirklich neutrale Einrichtung der MSG zu sein und nicht nachgelagerte Behörde des BMWi.
- Gleiche Wertschätzung / Relevanz aller Stakeholdergruppen
- Kommunikation mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf
- Mehr Vorlauf (z.B. Tagesordnungen etc.)
- erweiterte Aufbereitung von Informationen (Interpretation: was bedeuten die Unterlagen?)
- Follow-Up der Prozesse (z.B. aktuell anstehende Ausschreibungen)
- Zusagen einhalten (z.B. zugesagte nahtlose Projektfinanzierung ab Anfang 2016)

## Frage 11: Welche weiteren Anmerkungen haben Sie noch zum Thema Kommunikation?

Fragentyp: Offene Frage mit einem Eingabefeld

### Offene Antworten zur Frage

Keine.

Die Einleitung ist nicht stimmig, in der es heißt „Sie haben sich in Ihren D-EITI-Zielen vorgenommen, eine breite rohstoffpolitische Diskussion in der Bevölkerung anzustoßen.“

Die Kommunikationsstrategie sollte sich eng an den tatsächlich formulierten Zielen orientieren und diese zum Maßstab nehmen. Eine "allgemeine Debatte in der Bevölkerung" ist nicht als D-EITI Ziel formuliert worden.

Vgl. <http://www.d-eiti.de/de/mitmachen-mitgestalten/>

Die Multi-Stakeholder-Gruppe der D-EITI hat in Ihrer Sitzung vom 10.06.2015 im Beisein des Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die D-EITI die folgenden Ziele für die Umsetzung der EITI in Deutschland beschlossen:

Wir, die Multi-Stakeholder-Gruppe, bekennen uns zu den im EITI-Standard 2013 genannten Grundsätzen und setzen uns daher für die Umsetzung der EITI in Deutschland die folgenden Ziele:

1. Eine fristgerechte und für die breite Öffentlichkeit verständliche und zugängliche Berichterstattung zu gewährleisten, die auf einem transparenten, offenen und innovativen EITI-Prozess in Deutschland basiert.
2. Die Aufbereitung von Kontextinformationen über den deutschen Rohstoffsektor zur Förderung einer breiten rohstoffpolitischen Diskussion, die auch Aspekte der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Umwelt und Soziales) beinhaltet.
3. Eine schrittweise auszubauende, nachvollziehbare und verhältnismäßige Berichterstattung an die Bevölkerung zu erreichen, die dem EITI-Standard entspricht, und mit den EU-Bilanz- und Transparenzrichtlinien harmonisiert. Gleichzeitig soll ein Mehrwert geschaffen werden.
4. Einen Beitrag zur Weiterentwicklung des EITI-Standards, seiner Anwendung und Akzeptanz als tatsächlich globalen Standard zu leisten, um das weltweite Streben nach Transparenz und Rechenschaftspflicht und den Kampf gegen Korruption im Zusammenhang mit Rohstoffgeschäften zu unterstützen.
5. Erfahrungen aus dem Multi-Stakeholder-Prozess weiterzugeben, insbesondere in Bezug auf demokratische Teilhabe, Bürgernähe und Wissensvernetzung, sowie aus der EITI -Umsetzung in einem föderalen Land.
6. Die Glaubwürdigkeit Deutschlands bei der politischen und finanziellen Unterstützung der EITI deutlich zu erhöhen.
7. Die dauerhafte Umsetzung der D-EITI mit dem vorgesehenen Multi-Stakeholder-Modell sicherzustellen und durch den Aufbau von Kapazitäten eine breite Diskussion in der Bevölkerung zu ermöglichen.

Die Kommunikation darf sich nicht auf Phrasen beschränken - sie muss für den normalen Bürger nachvollziehbar und verdaulich sein. Dort herrschen andere Sorgen und Ängste als innerhalb der Berliner "Blase".

Die Attraktivität der Kommunikation hängt vom Inhalt des Berichtes ab. Gute Informationen wecken Interesse.

Es ist wichtig den Adressaten der D-EITI-Kommunikation nicht mit zu vielen unklaren englischen Begriffen zu konfrontieren. Klare Botschaften ohne englische Begrifflichkeiten wären für die breite Kommunikation des Vorhabens nützlich.

Es gibt einen Zielkonflikt zwischen "für die breite Öffentlichkeit interessant" und "Konsens aus der MSG-Abstimmung". Durch die konsensuale Entscheidungsfindung in der MSG werden mögliche Konfliktpunkte "intern" ausgeräumt statt sie öffentlich auszutragen. Die Konflikte bzw. gegensätzliche Interessen sind aber das, was ggf. für die Öffentlichkeit interessant ist.

Eine Abstimmung über die Kommunikation und ihre Inhalte innerhalb der MSG ist unbedingt erforderlich. Ggf. Auch in einer Sondersitzung.

Ggf. Verknüpfung mit anderen Rohstoff/Umweltthemen und in dem Zusammenhang bestehenden Initiativen/Veranstaltungen sinnvoll.